

Singen für Lika

Bei Brandanschlag verletzte 14-Jährige weiter in Klinik – Große Solidarität

VON DANIEL TAAB

Mehr als fünf Wochen nach der Geiselnahme und dem Brandanschlag im Kölner Hauptbahnhof hat der Jugendchor St. Stephan am Ort des Geschehens die Stimme erhoben und bei einem Benefizkonzert 2851.90 Euro für die schwer verletzte 14-jährige Lika gesammelt. Das Mädchen aus Hennef hatte bei der Feuerattacke bei „Mc Donalds“ erhebliche Brandverletzungen erlitten und musste acht Mal operiert werden. Wann die 14-Jährige das Krankenhaus verlassen kann, ist nach Angaben des Anwaltes der Familie des Mädchen noch nicht geklärt. „Am Donnerstag sollten die Verbände gewechselt werden. Wir müssen weiter schauen, wie der gesundheitliche Verlauf ist“, sagte der Anwalt.

Die Solidarität für das verletzte Mädchen und die Familie sei überwältigend. Firmen hätten sich angeboten, bei dem Umbau des Hauses zu helfen, damit sich Lika dort mit ihren schwersten Beinverletzungen besser bewegen kann. Auch Fliesenleger haben offeriert, in den umgebauten Bereichen Arbeiten durchzuführen. Und: Weitere hilfsbereite Menschen wollen der 14-Jährigen ihre geliebten roten Adidas-Schuhe neu kaufen. Lika hatte länger für die Schuhe gespart, die aber durch das Feuer beschädigt wurden. Damit die 14-Jährige in der Klinik etwas Ablenkung hat, will das aktuelle Kinderprinzenpaar aus Hennef-Uckerath nach Köln kommen.

Der Anwalt betont, dass die Familie sich sehr über die Hilfsangebote und Spenden freut. Die vierköpfige Familie ist in eine angespannte finanzielle Lage geraten und benötigt Unterstüt-



Der Jugendchor St. Stephan sang für die verletzte 14-Jährige im Hauptbahnhof und sammelte fleißig Spenden.

Foto: Jugendchor

Attentäter

Weiter im Krankenhaus befindet sich der Attentäter (55) vom Hauptbahnhof, er ist nicht ansprechbar. Ob der Mann jeweils vernommen werden kann, ist mehr als fraglich. Der Geiselnahmer und Brandstifter erlitt unter anderem ein Kopfschuss. Mittlerweile liegt der Täter nicht mehr auf der Intensivstation und wird auf einer Normalstation versorgt.

Sein Zustand wird weiter als sehr schlecht beschrieben. Die Bundesanwaltschaft Karlsruhe untersucht, ob die Tat einen terroristischen Hintergrund hat. Bisher haben die Ermittler keine derartigen Hinweise. Laut Polizei war der 55-Jährige wohl ein kranker Einzeltäter. Der Mann war tablettensüchtig, spielsüchtig und seit Monaten in ärztlicher Behandlung. (ta)

zung. Wer will, kann für die Familie spenden: „Spendenkonto Lika“. Volksbank Köln Bonn eG, DE 17 3806 0186 4601 4980 28.

Die 14-Jährige war, wie berichtet, am Tag des Brandanschlages zum ersten Mal in Köln und hatte sich an der Theke des Schnellrestaurant angestellt, als Flammen die Kleidung des Mädchens erfassten. Der Attentäter hatte im hinteren Bereich des Lokal Benzin ausgeschüttet und es angezündet. Bei der Flucht aus dem Laden war die 14-Jährige noch auf einer Benzinlache

ausgerutscht. Vor der Tür hatten hilfreiche Zeugen dem Opfer schnell die Schuhe von den Füßen gezogen, damit die Flammen nicht weiter auf die Beine von Lika übergreifen. Mitarbeiterinnen der Apotheke neben dem Schnellrestaurant hatten sich rasch um die verletzte 14-Jährige gekümmert. Kurz danach ging der Attentäter in die Apotheke und nahm eine Angestellte als Geisel. Dort schüttete er der Frau Benzin über den Rücken und drohte, sie anzuzünden.